

Kindern in Not eine Zukunft schenken

Antje Walter besucht bei Revisionsreise der Stiftung Kinderzukunft Waisenkinder in Guatemala

Gründau (re). Seit mehr als 35 Jahren engagiert sich die international tätige Stiftung Kinderzukunft mit Sitz in Gründau dafür, Kindern in Not eine lebenswerte Zukunft zu ermöglichen. Mit dabei ist auch Antje Walter, die sich seit vielen Jahren ehrenamtlich für die Stiftung engagiert. Neben ihrer wöchentlichen Unterstützung im Büro bringt sie laut Mitteilung seit dem vergangenen Jahr ihr Fachwissen in die interne Revision der Stiftung ein. Im November vergangenen Jahres reiste sie im Rahmen dieser Tätigkeit in das Kinderdorf „Aldea Infantil“ in Guatemala, um sich vor Ort ein Bild von den Abläufen, Strukturen und der pädagogischen Arbeit zu machen.

Die Revisionsreise hatte für Walter zugleich eine persönliche Dimension: Sie ist Patin der drei Schwestern Ingrid (12), Meydie (9) und Eymi (6), die gemeinsam mit ihrer Hausmutter Alba und weiteren Mädchen in einem Kinderdorfhaus im Kinderdorf „Aldea Infantil“ leben. Persönliche Begegnungen zwischen Paten und ihren Patenkindern sind aufgrund der großen Entfernung selten – entsprechend groß war die Freude auf beiden Seiten.

Schon die Ankunft wurde mit ei-



Antje Walter (hinten, dritte von links) bei ihrer Revisionsreise in das Kinderdorf „Aldea Infantil“ in Guatemala mit ihren Schützlingen.

FOTO: RF

nem selbstgemalten Willkommensplakat, Luftballons und herzlichen Umarmungen gefeiert. In den folgenden Tagen begleitete Walter die Kinder erstmals über einen längeren Zeitraum in ihrem Alltag. Gemeinsame Mahlzeiten, Spiele und Gespräche ermöglichten ein intensives Kennenlernen. Besonders in Erinnerung blieben die täglichen Rituale: „Jeden Morgen wurde ich mit Umarmungen begrüßt und jeden Abend haben mich alle neun Kinder zu meinem Zimmer begleitet, um sich zu verabschieden“, erzählt Walter.

Auch am Abend war das Ge-

meinschaftsleben geprägt von Spielen, Lachen und Musik. Mitgebrachte Spiele aus Deutschland sorgten für große Begeisterung, insbesondere die Tanzspiele. Ein gemeinsamer Einkaufsbummel, bei dem jedes Kind sich etwas aussuchen durfte, wurde zu einem weiteren Höhepunkt – viele der jüngeren Mädchen entschieden sich für lange Kleider, die sie am nächsten Tag stolz trugen.

Im Rahmen ihrer Revisionsreise gewann Walter zudem einen tiefen Einblick in die Arbeit der Hausmutter Alba. „Sie war meine Heldin. Trotz der großen Entfernung zu ih-

rer eigenen Familie sorgt sie mit großer Hingabe für die Mädchen, achtet auf Struktur, gesunde Ernährung und einen liebevollen Umgang“, erzählt sie. „Dafür habe ich großen Respekt.“

Der Abschied fiel allen schwer. Walter erhielt kleine Geschenke mit großer symbolischer Bedeutung: eine Tasse von Ingrid, eine selbstgebastelte Rose von Meydie und eine Papierkrone von Eymi. „Die Zeit war sehr bereichernd für mich. Die Kinder sind so herzlich – ich vermisse sie schon jetzt.“

Für Walter steht fest, warum sie sich für die Stiftung Kinderzukunft engagiert: „Viele Kinder auf dieser Erde haben keinen Zugang zu ausreichend Nahrung, Bildung oder einem sicheren Zuhause. Über die Stiftung Kinderzukunft kann ich Kindern in Guatemala eine echte Chance geben.“

Die Revisionsreise habe eindrucksvoll gezeigt, wie wichtig persönliche Präsenz, Transparenz und Verantwortung in der Stiftungsarbeit seien – und wie Patenschaften Brücken bauen können zwischen Kontinenten, Kulturen und Menschen. Weitere Informationen zu Patenschaften und ehrenamtlichem Engagement bei der Stiftung Kinderzukunft gibt es online unter www.kinderzukunft.de.